

nische erklärt. Die Vocabeln sind paarweise in zwei Columnen untereinander gesetzt.)

3) Die ausgewaschene oder ausradirte untere Schrift, die auf einigen Seiten durch Reagentien gelitten hat, gehört mehrern ursprünglich in Folio geschriebenen Codices an und läuft im jetzigen Duodezformat von oben nach unten. Sie enthält nach v. Arx Folgendes: a) S. 13—20 wie auch am Rande von S. 47 und 48: Grammatik in Uncial des VI. Jh. — b) S. 25, 26, 31, 32, 299, 300, 303, 304, 309, 310: Jeremias XLIX v. 16, 17 u. ff. in Uncial des V/VI. Jh. — c) S. 45 282: Psalmen, mit Abweichungen von der Vulgata, wie auch im vorhergehenden Theil; Uncial s. VI. — d) S. 43, 44, 283—318: Zeilen in röm. Cursiv, einer in deutschen Hss. seltenen Schriftart. — e) S. 299, 300, 313 und 314: Aelteste Capitalschrift des V. Jh., wodurch sich dieser Codex unter die allerfrühesten der Stiftsbibliothek einreicht.

Siehe Calmet Diarium p. 66 No. IV.

913. Pgm. 16° (c. 8½ C. hoch und ebenso breit, mit einzelnen noch kleinern Blättern); s. VII/VIII; 206 Seiten zu 10—11 Zeilen. In modernem Einband.

Vocabularius S. Galli.

1) S. 3, die erste des Codex ist eine unbeschriebene, gebräunte Aussenseite; S. 4 ebenfalls leer. S. 5 (ohne Ueberschrift): 'Frater Ambrosius tu muscula (i. e. tua munuscula) perferens detullit' etc. — bis: 'esse moriturum Finit' (Hieronymi Epistola ad Paulinum No. 50 Opp. I, 268 Vallarsi).

2) S. 71: 'Susciperat pacem mons iste' etc. (vom Wesen Gottes). S. 80: 'Item qr. (quaeritur) q(id) sit matiria' (Naturphilosophie). S. 89: 'Te canit adcelebratque' etc. — bis: 'axem' (zwei Hexameter, die alle Buchstaben des Alphabets enthalten). — S. 90: 'Interrogatio sci Agustini quaestionibus: voluntate pater genuit filium an necessitate' etc. — S. 93: 'Incipit epistola Hieronimi de gradu Romanorum. Decanus sub quo X homines fiunt' etc. — S. 99: 'geometrica ars unde primitus inventa est.' — S. 104: 'Incensum domini in templo ex III holeribus' etc. — S. 105 Namenerklärungen: 'philosi (l. pilosi) silvestri homines. ulule genera avium. sirine monstra' etc. — S. 105—115: 'Issiodorus de litteris. Litterae sunt indices' etc. — bis: 'nomina scilicet greca finit' (Isidor Orig. I c. 3 bis 4 Mitte). — S. 115: 'Hieronimus prs. in bethlem iuda toto mundo claruit' etc. — S. 117: 'Crucis Christi adoremus originem' etc. — S. 118—120: 'Varia . . . observantia opinionum (sic) paschalis festivitatis interdum errorem gignit' etc. — S. 124: 'Ab Adam primo homine usque ad diluvium duo milia' etc. (6 Welt-

alter). — S. 125: 'Junius Julius hora III etc.' (Horologium). — S. 127: 'Longitudo Adae fuit' etc. — S. 129: 'Christus funis triplex' etc. — S. 131: 'Ab hora nona usque ad solis occasum' etc. (Tageseintheilung). — S. 132: 'Aleph doctrina' etc. (Erklärung der hebräischen Buchstabennamen). — S. 139: 'Cherogillus animal' etc. (Erklärung von Thiernamen aus Leviticus XI, mit deutschen Glossen, wie 'raredum-lae' (Rohrdommel), 'greshuppae' (Heuschreck), 'adexan' (Eidechsen) und der Angabe, welche Thiere auch 'in Britannia' oder 'apud nos' (bei uns Irländern) vorkommen). — S. 145: 'Jesus in ebreico soter' etc. — S. 146: Zeiteintheilung (4 Zeilen). S. 147: 'Quando vena adaperienda sit' etc. S. 148 ist zur Hälfte unbeschrieben.

Die einzelnen Stücke dieser kleinen theologischen Encyclopädie folgen sich zum Theil ohne Absatz oder grössere Anfangsbuchstaben. Der Auszug p. 105 aus Isidor († 636) beweist, dass das Büchlein nicht dem h. Gallus gehört haben kann, der ein Zeitgenoss Isidor's und vielleicht schon vor diesem gestorben war. Der S. 118 erwähnte Paschastreit, der bis a° 718 währte, wird zwar als noch fortdauernd bezeichnet, dies kann jedoch aus einer andern ältern Hs. kopirt sein. Den Abschnitt über die Thiernamen im Leviticus siehe bei Hattemer im I. Bde.

3) S. 149 — 180: 'Quod tempore adnuntiavit Gabrihel archangelus scetae Mariae adventum Christi?' etc. Eine Frage aus der Profangeschichte ist S. 158: 'Quis aedificavit Romam?' Ebendasselbst: 'Quis primus papa in Rome? scs Petrus' (siehe Greith altir. K. S. 430).

Diese Abtheilung beginnt mit einem grossen schwarzen Anfangsbuchstaben (Q) in wunderlicher Gestalt, dem einzigen im ganzen Codex, ausser dem auf der ersten Seite. Es ist ein Fragebüchlein nach Art der Joca monachorum in Cod. 908; vgl. Müllenhoff und Scherer Denkm. p. 342.

4) S. 181 — 206 (Vocabularius S. Galli): 'Surculus zui Folia laup' etc. Die Seiten 202 — 205 sind theilweise erloschen, die 206 te oder letzte Seite so gut wie ganz unlesbar.

Die Wörter sind je in zwei Paaren neben einander gesetzt, mithin vierspaltig geschrieben, wobei die Columnen durch keineswegs gerade Linien abgetheilt sind. S. 201 — 204 hat wegen der schmälern Blättchen nur zwei Spalten. Das Vocabular ist ein nach Materien geordnetes, nicht alphabetisches Sachwörterbuch, lateinisch-deutsch, also zum Gebrauch bei der Gründung klösterlicher Niederlassungen der Irländer unter Deutschen. Abdrücke bei Lachmann Specimen ling. franc. (1825) p. 1; Greith Spicilegium

(1838) p. 34; Hattemer Denkm. I p. 5 — 14; dazu Berichtigungen von E. Sievers in Haupt's Zeitschr. 1870. XV p. 119.

Der ganze Codicillus besteht aus 13 Lagen zu 8 Blättern, die erste mit einem Blättchen mehr, das als Decke vorgeheftet ist; die letzte hat nur 5 Blätter. Das dicke starre Pergament ist Ausschuss, wie gewöhnlich bei solchen kleinen Büchern zum Privatgebrauch, mit Löchern und fehlenden Ecken, an einigen Stellen fliegend, so dass sie unbeschrieben bleiben mussten, gebräunt durch Schmutz oder Alter. Die Schrift, eine deutliche irische Cursiv mit einzelnen Uncialen (R, S), hat ein besonderes klein e, das in der Form der Ziffer 6 vor m und n höher über die Zeile ragt als alle Consonanten, und ein kleines d in der Form von cl. Sehr unvollkommen ist die Worttrennung z. B. cu marte statt cum arte u. dgl. Facsimile's bei Keller in Zürich. Ant. Mitth. VII Tab. XI No. 11 und Hattemer I Taf. II unten aus S. 139 der Handschrift.

914. Pgm. 4° (24 u. 17 C.) s. VIII/IX; 285 (vielmehr 272) Seiten mit alter Blattzahl ohne Signatur. Vier Codices in Einem Band, sehr entstellt durch neuere Beischriften und Kritzeleien.

1) S. 1 — 172 (Regula St. Benedicti): 'Obsculta — korrigirt am Rande: ausculta — o fili' etc. Letzte Worte: 'commemorabis doctri' — der Rest des letzten 73sten Kapitels fehlt.

Diese Abtheilung ist auf starkes Pergament in grosser unverbundener Schrift mit breiter Feder zu 18 Zeilen auf der Seite geschrieben; Hauptrubriken in schwarzen Hohlbuchstaben, die übrigen roth; Anfangsbuchstaben schwarz oder roth (IX. Jahrh. Anfang).

2) S. 173 — 180 (dünneres Pergament mit kleinerer Schrift zu 23 Zeilen s. IX inc.): 'Epistula ad regem Karolum de monasterio sci Benedicti directa et a Paulo dictata. Propagatori ac defensori . . . Theodemar exiguus' etc. S. 179 ein Distichon: 'Vale salus patriae lumenque decusque tuorum Maxime regnantum noster et altus amor.' S. 180 ist ausradirt.

Ueber Hss. und Ausgaben dieser Epistola Cassinensis s. Bethmann in Pertz Archiv X p. 298. Neuer Abdruck in Jaffé's Biblioth. IV p. 358 — 365. Vom Inhalt — Tagesordnung und Verpflegung in Mte Cassino — und den Zweifeln gegen die Aechtheit des Briefs, wegen des vierpfündigen Brots u. A. spricht Mabillon Acta saec. IV praef. §. 95 sq. und Annales II p. 281 — 284, wo die St. Galler Ueberschrift als Zeugniß der Authentie abgedruckt ist.